



# PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

AUGUST - SEPTEMBER 2021

JA ZUM LEBEN

# WORT DES PFARRERS

## JOHANN WALLNER



Wir haben es gemeinsam geschafft. Die sieben Erstkommunionfeiern und die vier Firmungsfeiern waren eine große Herausforderung für alle Beteiligten:

Familien, Religionslehrerinnen, Musikgruppen, Firmteam, Firmbegleiter/innen, Firmspender, Pfarrgemeinderat, Landjugend, Ton- und Bildtechnik, Fotografin, Katholische Frauenbewegung, Erstkommunionkinder und Firmlinge. Danke für den guten Zusammenhalt aller Mitwirkenden und für das Verständnis bei der Einhaltung der notwendigen gesetzlichen Vorgaben.

Der Einsatz hat sich gelohnt. Es hat viele positive Reaktionen gegeben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die einen wertvollen Teil dazu beigetragen haben.

Am Breiteggsonntag konnten wir im Freien gemeinsam den Festgottesdienst feiern. Die Marktkapelle hat mit ihren neuen Uniformen die Messe mitgestaltet und zum Frühschoppen eingeladen.

Gemeinsam blickten wir auf die Breiteggkirche, an der demnächst mit der Außenrenovierung begonnen wird. Gerhard Matzer und Mike

Rath sind wieder die Steuer-männer am gemeinsamen Vorhaben. Ein Danke allen, die in nächster Zeit Hand anlegen werden und/oder das Vorhaben finanziell unterstützen werden.

Am Ende des Schuljahres sage ich „Danke“ an unsere Religionslehrerinnen Johanna Gerstmann, Edith Müllerferli, Viktoria Huß, Katharina Janisch und Waltraud Beichtbuchner für ihren wertvollen Dienst des Religionsunterrichtes. Es war wohltuend, wenn ihr als Religionslehrerinnen euch immer gut ergänzt habt und eure Arbeit wertschätzend und mit viel Einsatz geleistet habt. Es war wie ein Räderwerk, welches ineinander griff und somit viel bewegt hat.

Am 8. Juli wurde das denkmalsgeschützte Spitalskreuz um einige Meter versetzt. Das historisch wertvolle Bauwerk konnte, dank der professionellen Durchführung, gerettet werden. Nach der Renovierung der Malereien und der Figuren wird dieses Kulturgut wieder neu erstrahlen. Danke an die Marktgemeinde, mit Bgm. Herbert Pregartner und allen, die daran beteiligt waren und noch Hand anlegen werden. ☺

Pfarrer Johann Wallner



# kurz & BÜNDIG

## JOHANNA SANDRIESSER



### Was bedeutet für dich „Ja zum Leben“ sagen?

„Ja zum Leben“ heißt, das Freud- und Leidvolle im Vertrauen auf Gott anzunehmen. Wenn man das Leben und alles, was es bereit hält, als „Geschenk Gottes“ betrachtet, fällt es leichter, es zu bejahen.

### Was hat dir geholfen, Schwierigkeiten in deinem Leben zu überwinden?

Mit Schwierigkeiten umzugehen sehe ich manchmal auch als Chance und Herausforderung, etwas zu lernen. Freilich ist das manchmal mühsam, aber mit „Gottes Beistand“ sind alle Probleme überwindbar.

### Gibt es einen Spruch oder einen Leitsatz, der dich heiter und gelassen im Alltag „Ja zum Leben“ sagen lässt.

Es ist die biblische Weisheit in Spr 3, 5-6, die im Leben nie verzagen lässt: „Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, bau nicht auf eigene Klugheit; such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, dann ebnet er selbst deine Pfade!“. Oder mit Torsten Marold kurz gesagt: „Gelassenheit ist die Heiterkeit der Seele“.

Herzlichen Dank für das Interview!

# GESUNDHEIT AUS DER APOTHEKE GOTTES

## ERKRANKUNGEN DES MAGEN-/ DARMTRAKTES

Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes können vielfältiger Natur sein. Soweit es sich um sekretorische Ursachen handelt, werden diese unter dem Begriff „dyspeptische Beschwerden“ zusammengefasst. Darunter wird die verminderte Verdauungssaftsekretion von Magen, Darm, Galle und der Bauchspeicheldrüse verstanden. Weitere Erkrankungen dieser Organe sind die Entzündungen der Schleimhäute des Magens und des Darms. Diese können akut sein - z.B. Gastritis oder bereits chronische Formen angenommen haben, wie z.B. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre.

## VERWENDUNG BEI FOLGENDEN ERKRANKUNGEN

Verminderte Sekretion der Verdauungsorgane: Enzian, Tausendguldenkraut, Wegwarte, Benediktenkraut, Löwenzahn, Wermut  
Desinfizientia: Kapuzinerkresse, Tausendguldenkraut, Fenchel

Blähungen und kolikartige Beschwerden: Erdrauch, Fenchel, Kümmel, Pfefferminze

Gastritis, Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni: Kamille, Melisse, Schafgarbe

Durchfallserkrankungen (Diarrhoe): Gänsefingerkraut, Frauenmantel, Odermennig, Blutwurz, Eichenrinde, Schlafmohn

Verstopfung (Obstipation): Leinsamen, Flohsamen, Rhabarber

„Kräuter in der Medizin“ -  
Kräutergarten Schloss Halbenrain  
von E. Frühmann & A. D. Schantl



# JA ZUM WORT

**Johannes M. Schwarz hat auf seiner 14000 km langen Fußwallfahrt nach Jerusalem ein Tagebuch geschrieben. In diesem erzählt er auf humorvolle Weise von seinen Erlebnissen und nimmt Stellung zu so manchen heißen Eisen. Einen kleinen Auszug finden Sie hier.**

„Eine klare Verschwörung!“, meinte der Herr am Stammtisch und setzte sein Bierglas ab. „Weshalb hat die Kirche denn das Judasevangelium sonst aus der Bibel geworfen und verheimlicht?“

Es gibt ein Judasevangelium, ein Thomas-evangelium, eine Petrusapokalypse und eine ganze Reihe anderer Texte. In der Bibel sind sie nicht und das hat einen guten Grund.

Jesus lebte und lehrte vor 2.000 Jahren. Rund drei Jahre lang predigte er. Die Gleichnisse, die er den Menschen erzählte und die wundersamen Werke, die er tat, prägten seine Jünger, die nach seiner Auferstehung in die Welt hinaus zogen und seine Botschaft verbreiteten. Zu diesem Zweck verfassten sie auch die Evangelien, in denen das Leben und Wirken Jesu beschrieben wurde. Dazu kamen Briefe der Apostel an die Gemeinden und ein paar andere Glaubenstexte. All das bewahrten die frühen Christen auf und gaben es weiter. Daraus sind schließlich die 27 Bücher des Neuen Testaments geworden.

Nun entstand das Christentum natürlich nicht in einem religiösen Vakuum. Rundherum gab es viele Religionen und religiöse Strömungen. Die vielleicht wichtigste davon war der Gnostizismus.

Der Gnostizismus war eine dualistische Mischreligion. Man glaubte an einen Kampf zwischen einem guten und einem bösen Gott. Der gute Gott hatte demzufolge das Geistige erschaffen und der böse Gott die materielle Welt. Die geistige Seele des Menschen musste sich nun durch das Erkennen geheimer Lehren aus der bösen materiellen Welt befreien.

Die Gnostiker fanden bei den Christen ein paar Themen, die ihnen gut gefielen. Deshalb nahmen sie die Botschaft von Jesus und vermischten seine Lehre mit ihrer eigenen. Das machten sie mit vielen Religionen so. Das Resultat davon waren zwischen dem 2. und 4. Jahrhundert eine Reihe von Texten, die zwar von Jesus redeten, aber nichts mit dem eigentlichen Christentum zu tun hatten. Da half es auch nicht, dass die Gnostiker diese Schriften als Texte der Apostel ausgaben, um ihnen Autorität zu geben. Das ist der Ursprung des Judasevangeliums, der Petrusapokalypse und einer ganzen Reihe weiterer Schriften.

All diese Texte haben es natürlich nie in die Bibel geschafft. Als man die Liste der maßgeblichen Schriften für die christlichen Gemeinden zusammenstellte, wurden nur jene berücksichtigt, die erstens auf einen Apostel zurückgingen und zweitens in den alten christlichen Gemeinden seit Anbeginn aufbewahrt und dort im Gottesdienst verlesen worden waren.

Das ist der Grund, warum nicht alle alten Texte, die von Jesus reden, in der Bibel stehen. ✚

*Johannes M. Schwarz*



<http://4kmh.com/neo/>



# JA ZUM ALLTAG

**Den Alltag mit einem aufmerksamen Blick zu leben, dem Alltag eine neue Bedeutung zuzumessen, dem Alltag mit Vertrauen zu begegnen, den Alltag als Ort unserer größten Glückseligkeit zu empfinden kann gelingen, wenn wir die Gegenwart Gottes in unserem Leben entdecken.**

Die Gleichnisse, die uns die Liturgie heute vorstellt – zwei Gleichnisse –, sind gerade durch das gewöhnliche Leben angeregt und offenbaren den aufmerksamen Blick Jesu, der die Wirklichkeit beobachtet und mit Hilfe kleiner Alltagsbilder Fenster zum Geheimnis Gottes

und zu den menschlichen Angelegenheiten öffnet. Jesus sprach auf eine leicht verständliche Art und Weise, er bediente sich der Wirklichkeit, dem Alltagsleben entnommener Bilder. So lehrt er uns, dass selbst den Dingen des Alltags, die uns mitunter alle gleich zu sein scheinen und die wir zerstreut oder mühsam vorbringen, die verborgene Gegenwart Gottes innewohnt, das heißt, sie haben eine Bedeutung. Auch wir brauchen also aufmerksame Augen, um »Gott in allen Dingen zu suchen und zu finden« zu verstehen.

Heute vergleicht Jesus das Reich Gottes, also dessen Gegenwart, die dem Herzen der Dinge und der Welt innewohnt, mit dem Senfkorn, also mit dem aller kleinsten Samen, den es gibt: er ist sehr klein. Und doch wächst er, wenn er in die Erde geworfen wird, bis er der größte Baum wird (vgl. Mk 4,31-32). So handelt Gott. Manchmal hindert uns der Lärm der Welt, zusammen mit den vielen Aktivitäten, die unsere Tage ausfüllen, daran, innezuhalten und zu sehen, wie der Herr die Geschichte führt. Und doch – versichert das Evangelium – ist Gott am Werk, wie ein kleines, gutes Samenkorn, das still und langsam keimt. Und ganz allmählich wird daraus ein üppiger Baum, der allen Leben und Erfrischung schenkt. Auch der Same

unserer guten Werke mag nicht nach viel aussehen; aber alles, was gut ist, gehört Gott und trägt deshalb demütig und langsam Frucht. Das Gute – denken wir daran – wächst immer auf bescheidene Weise, auf verborgene Weise, oft unsichtbar.

Liebe Brüder und Schwestern, mit diesem Gleichnis will Jesus uns Vertrauen einflößen. In vielen Situationen im Leben kann es in der Tat vorkommen, dass wir entmutigt werden, weil wir die Schwäche des Guten im Vergleich zur scheinbaren Stärke des Bösen sehen. Und wir können uns von der Niedergeschlagenheit lähmen lassen, wenn wir feststellen, dass wir uns zwar bemüht haben, die Ergebnisse aber ausbleiben und die Dinge sich nie zu ändern scheinen. Das Evangelium verlangt von uns einen neuen Blick auf uns selbst und auf die Wirklichkeit; es verlangt von uns, größere Augen zu haben, die weiter zu blicken verstehen, vor allem über den bloßen Schein hinaus, um die Gegenwart Gottes zu entdecken, der auf dem Boden unseres Lebens und jenem der Geschichte immer als demütige Liebe am Werk ist. Das ist unser Vertrauen, das ist es, was uns Kraft gibt, jeden Tag geduldig voranzugehen und das Gute zu säen, das Früchte tragen wird. Wie wichtig ist diese Einstellung doch auch, um gut aus der Pandemie herauszukommen! Das Vertrauen zu kultivieren, in Gottes Händen zu sein und uns zugleich zu verpflichten, alles wieder aufzubauen und neu zu beginnen, mit Geduld und Beständigkeit. (...)

Möge uns die selige Jungfrau Maria, die demütige Dienerin des Herrn, lehren, die Größe Gottes zu sehen, der in den kleinen Dingen am Werk ist, und die Versuchung, entmutigt zu werden, zu überwinden. Vertrauen wir jeden Tag auf ihn! ✚

*Papst Franziskus*





# JA ZUM LEBEN SAGEN

## VIKTOR FRANKL (1905-1997)

Es war im Jahr 1941, als der jüdische Neurologe und Psychiater Viktor Emil Frankl den Wiener Stephansdom betrat, um nach einer Antwort zu suchen: Sollte er das Ausreisevisum nach Amerika verfallen lassen, bei seinen Eltern in Wien bleiben und auf die sichere Deportation in ein Konzentrationslager warten - oder doch vor den Nazis flüchten?

der Folge vier Konzentrationslager, überlebte und wurde weltberühmt als Begründer der Logotherapie, der dritten Schule der Psychotherapie. Viktor Frankl war in diesen furchtbaren Jahren ein wahrhaftiger Zeuge der Liebe und Menschlichkeit, wie zahlreiche Zeitzeugen bestätigen.

Im KZ Theresienstadt leitete der Arzt eine Abteilung, die sich um die Schwächsten kümmerte: psychisch und physisch Kranke, Alte, Verzweifelte. Er entwickelte sogar einen „Geheimdienst“, der ihn sofort benachrichtigte, wenn jemand Selbstmordabsichten hatte: In Gesprächen drang er auf die Menschen ein und machte ihnen klar, dass es nicht darauf ankommt, was wir vom Leben zu erwarten haben, sondern was das Leben von uns erwartet. Die Selbstmordrate ging als Folge seiner Interventionen drastisch zurück. Viktor Frankl war geradlinig, positiv und sehr gefestigt, aber auch er kam in dieser Zeit an seine psychischen und physischen Grenzen. Im KZ erkrankte er an Typhus und litt wochenlang an hohem Fieber. „Ich danke Gott, dass ich es überlebt habe“,

Ratlos verließ er das Gotteshaus wieder und betrat kurz darauf seine Wohnung. Auf dem Radio lag ein Stück Marmorstein; sein Vater hatte es an diesem Tag bei der zerstörten Synagoge gefunden und als Erinnerung mitgenommen. Es stammte aus der Tafel mit den zehn Geboten, und es war das vierte Gebot: „Ehre deinen Vater und deine Mutter...“ Frankl beschrieb dies später als „Wink des Himmels“: Er blieb in Wien bei seinen Eltern, durchlitt in

„Es kommt nicht darauf an, was wir vom Leben erwarten, vielmehr lediglich: was das Leben von uns erwartet.“

*Viktor Frankl*

kommentiert er. Und sein Biograph Haddon Klingenberg fügt hinzu: „Als wolle er sich selbst und uns daran erinnern, dass wir keine Macht über unser Leben und unsere Lebensumstände haben.“

„Wahrscheinlich hilft nichts einem Menschen mehr, Schwierigkeiten zu überwinden oder zu ertragen, als das Bewusstsein, eine Aufgabe im Leben zu haben.“

*Viktor Frankl*

Denn dies war ein wichtiges Motiv für ihn und in der Folge ein wesentlicher Gedanke der Logotherapie: Wir können durch unser Handeln eine Situation verändern und wir müssen es tun. Aber es gibt Umstände, in denen wir „Ja“ sagen müssen zu dem, was uns das Leben vorgibt; dann müssen wir loslassen.

Viktor Frankl sprach sich trotz seiner schlimmen Erfahrungen immer gegen die Kollektivschuld aus: „Menschliche Güte kann man bei allen Menschen finden, sie findet sich also auch bei der Gruppe, deren pauschale Verurteilung doch gewiss sehr nahe liegt... so einfach dürfen wir es uns nicht machen, dass wir erklären: Die einen sind Engel und die anderen sind Teufel.“ Er verfasste über 30 Bücher, aus denen unter anderem Johannes Paul II. als

Das Gebet nahm bis zuletzt einen wesentlichen Platz in seinem Leben ein. Kurz vor seinem Tod – Frankl starb am 2. September 1997 im Alter von 92 Jahren – lag er im Krankenhaus. Niemand wusste, dass seine Frau Elly ihm jeden Morgen die Gebetsriemen brachte, seine Zimmertür schloss und sich vor die Tür stellte, um aufzupassen, dass niemand den Raum betrat. Viktor sprach dann die Worte des jüdischen Morgengebets: „Modeh ani – ich danke dir, lebender und ewiger König, dass du meine Seele zurückgebracht hast in Mitleid – groß ist dein Vertrauen.“

Auf die Bitte, mit einem Satz zu umschreiben, was das Anliegen seines Lebens gewesen sei, antwortete er, er habe den Sinn seines Lebens darin gesehen, anderen zu helfen, in ihrem Leben einen Sinn zu sehen. ☺

*Mag. Petra Knapp-Biermeier  
Sinnzentrierte Beratung nach V. E. Frankl*

„Wenn Leben überhaupt einen Sinn hat, muss auch Leiden einen Sinn haben. Es kommt nicht darauf an, was man leidet, sondern wie man es auf sich nimmt.“

*Viktor Frankl*

Philosophieprofessor an den katholischen Universitäten Lublin und Krakau gerne zitierte. Das weltweit bekannteste davon ist das eindrucksvolle Buch: „Trotzdem Ja zum Leben sagen. Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager“.

Viktor Frankl erklärte Psychotherapie und Religion zu getrennten Bereichen, deren Grenzen sich allerdings überschneiden: Psychotherapie zielt auf Heilung ab, Religion auf Heil, definierte er. Er kritisierte den Reduktionismus von Freud und Jung, welche die Religion als unbewusste Prozesse, als Triebe auffassten. Das von ihm entwickelte Menschenbild der Logotherapie kommt dem Menschenbild des christlichen Glaubens sehr entgegen; es betont die Selbsttranszendenz, das ist die Möglichkeit, über sich selbst hinauszuwachsen und sich hinzugeben an einen Menschen oder eine Sache. Und es räumt die Möglichkeit ein, in Beziehung zu einem transzendenten Wesen zu treten.

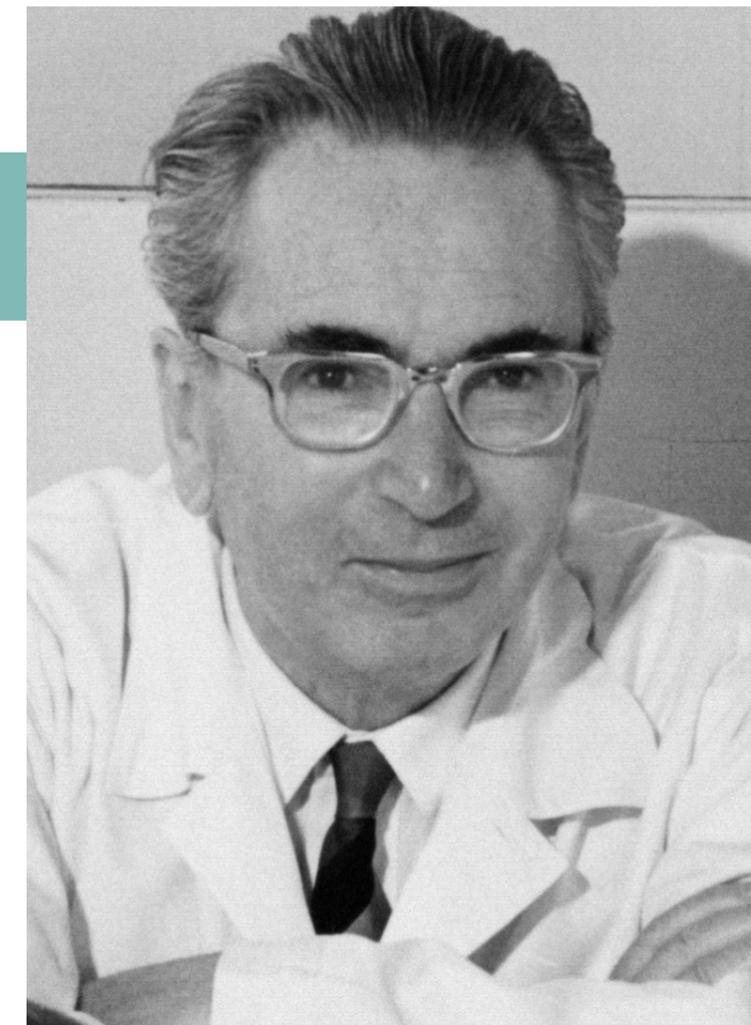
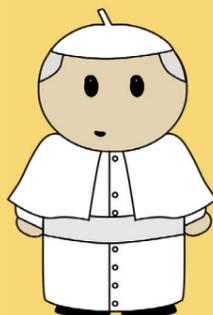


Bild links: GERHARD STEINWENDER  
Text: RADIO MARIA ÖSTERREICH

Bild rechts: PROF. DR. FRANZ VESELY, CC BY-SA 3.0 DE, HTTPS://  
COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/W/INDEX.PHP?CURID=15153593

# GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



## FÜR DIE KIRCHE

Beten wir für die Kirche. Sie möge vom Heiligen Geist die Gnade und Kraft erlangen, sich selbst im Licht des Evangeliums zu erneuern.

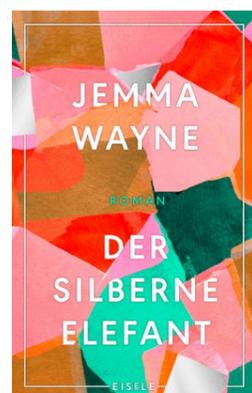
## UM UMWELTBEWUSST NACHHALTIGEN LEBENSSTIL

Beten wir, dass wir alle mutige Entscheidungen für einen einfachen und umweltbewusst nachhaltigen Lebensstil treffen und uns über die jungen Menschen freuen, die hierin ganz entschieden leben.

## DAS VIDEO VOM PAPST



# BUCHTIPP



JEMMA WAYNE

## DER SILBERNE ELEFANT

Die junge Emilienne ist dem Bürgerkrieg in Ruanda entkommen und hat in London ein neues Leben begonnen. Die grausamen Erinnerungen an ihre Heimat versucht sie zu verdrängen. Vera hat in jungen Jahren einen Fehltritt begangen und mochte ein guter und moralischer Mensch sein - wenn nur ihre quälenden Schuldgefühle nicht wären und die Unmöglichkeit, ihrem Verlobten davon zu erzählen. Und die 56-jährige Lynn ist schwer erkrankt und rechnet schonungslos mit den verpassten Chancen ihres Lebens ab. (...) Erst als sich ihre Wege eines kalten Winters kreuzen, bewegt sich etwas in ihnen - und langsam, ganz langsam, beginnen sie, einander zu stützen und für die Zukunft zu stärken.

### EINE SCHÖNE URLAUBSZEIT!

Unter Einhaltung der COVID-19-Verordnung haben wir die Bücherei geöffnet. Ein herzliches Dankeschön an unsere Besucher für ihr diszipliniertes Verhalten!

Öffentliche Pfarr- & Gemeindebücherei

03178 5152

buecherei@st.ruprecht.at

www.buecherei.st.ruprecht.at

Mittwoch, 15:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 16:00 - 19:00 Uhr

Sonntag, 8:30 - 11:30 Uhr

**Bücherei geschlossen** von 2. bis 27.8.2021

Grafik links oben: PIXABAY.COM  
Bild: EISELE VERLAG, ISBN: 978-3-96161-105-8

Text und Bilder: GERHARD STEINWENDER

# KREUZE - BILDSTÖCKE - KAPELLEN

Guter Gott, in diesem Jahr ist so vieles anders. Aber die Jahreszeiten kommen und gehen – als gäbe es keine Pandemie. Ich möchte diesen Sommer genießen: die Sonne, die Wärme und die langen Tage. Guter Gott, lass mich Kraft tanken und Lebensfreude. Hilf mir, im “Heute” zu leben und jeden Tag als ein Geschenk aus deiner Hand zu nehmen. Amen.

Dorothea Brandtner

## HAUSKREUZ



Fam. Maria Raminger  
Wollsdorferegg 8  
Errichtet: 2011

## AUFERSTANDENER CHRISTUS



Fam. Franz und Maria Graber  
Dörfel 11  
Errichtet: 2019

## FELDKREUZ



Fam. Herbert und Christine  
Hadolt  
Wollsdorferegg 9  
Errichtet: um 1900

## HAUSKREUZ



Hans Fauster  
Sonnenweg 198b  
Ursprünglich: um 1900  
Renoviert: 2011

## BILDSTOCK



Fam. Herbert und Christine  
Hadolt  
Wollsdorferegg 9  
Neuerrichtet: 2013

## BILDSTOCK



Fam. Gerhard und Waltraud  
Rosenberger  
St.Ruprecht/R. 338  
Errichtet: nicht bekannt

„ICH BIN DER WEG UND  
DIE WAHRHEIT UND  
DAS LEBEN;  
NIEMAND KOMMT ZUM  
VATER AUSSER DURCH  
MICH.“

Joh. 14,6





# ERSTKOMMUNION

# 2021

## ERINNERUNGEN VON KINDERN AN IHRE ERSTKOMMUNION

Der Einzug in die Kirche war sehr schön.

Ich habe mich in der Kirche sehr wohl gefühlt.

Ich fand die Lieder schön und auch, dass wir mitsingen durften.

Ich habe es toll gefunden, dass die Schafe mit unseren Fotos  
in der Kirche hängen.

Für mich war es schön, beim Gottesdienst ins Mikrophon sprechen zu können.

Ich war ein bisschen nervös, als wir den Leib Christi bekommen haben.

Die Kirche war so schön mit Blumen geschmückt.

Die Erstkommunion war ein tolles Fest.



# 7x

Bilder: IRIS BLODER





4  
X



Wenn viele Hände  
zusammengreifen,  
kann Schönes ge-  
lingen. Wir wollen  
den fleißigen Händen „Danke“ sagen:  
der Landjugend St. Ruprecht, unseren  
Pfarrgemeinderäten, der Katholischen  
Frauenbewegung, Robert Loder-Taucher,  
Wolfgang Matzer, Alexander Eberl,  
der FirmbÄnd21 unter der Leitung von

## FIRMUNG

Dagmar Weissenbacher  
und unserem Firm-  
spender Gerhard  
Hörting. Zum Schluss  
möchten wir uns noch bei unseren Firm-  
begleitern herzlich bedanken!

*Vergelt's Gott sagt das Firmteam  
Pfarrer Hans, Waltraud, Norbert, Peter  
und Gerhard*



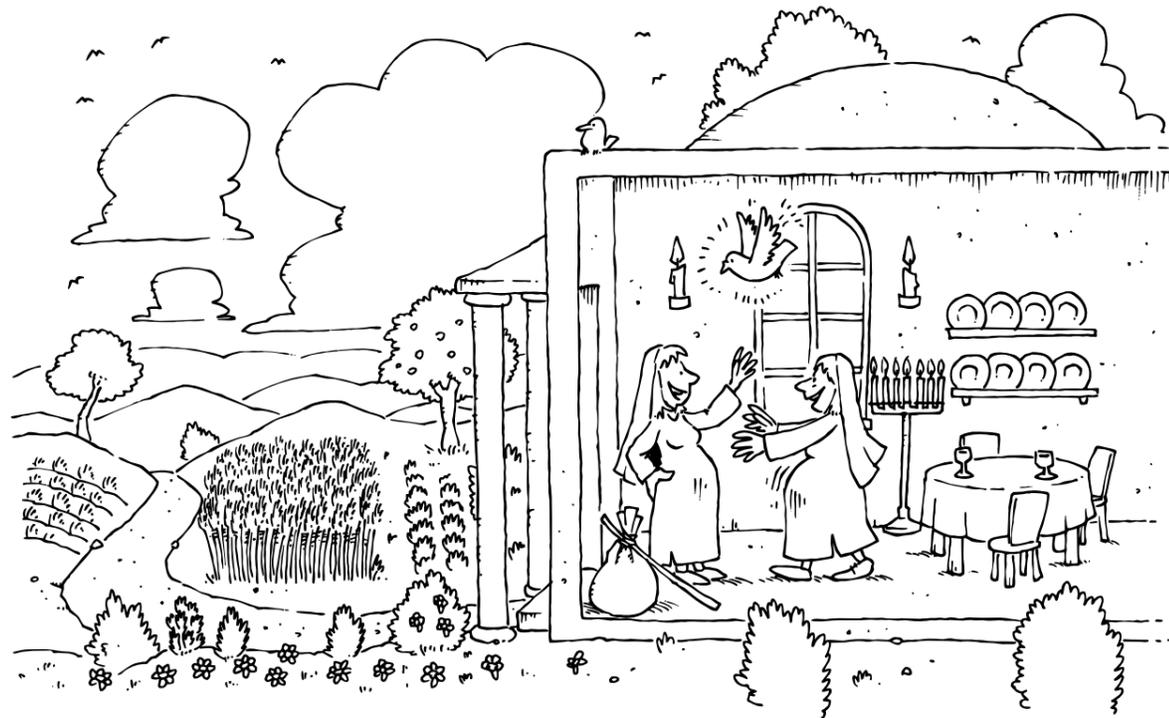
Bilder: IRIS BLODER, GERHARD STEINWENDER

2  
0  
2  
1



# VIEL SPASS ...

... BEIM AUSMALEN



## ...BEIM BEMALEN VON SCHMUNZELSTEINEN

Bestimmt kennst du Menschen, die einsam oder alleine sind. Nachbarn, Freunde von dir, Bekannte von deinen Eltern oder alte Menschen. Zeige ihnen, dass du an sie denkst, dass du für sie da bist. Bastle ihnen einen Schmunzelstein. Das geht einfach und schnell.



Grafik: oben: BIBELBILD.DE, AUSMALBILD ZUM 20. SONNTAG, LK 1, 39-56  
Text und Bilder unten: RONJA GOJ, PPARBRRIEFERVICE.DE

Bilder links: KATHARINA JANISCH  
Bild rechts: IRIS BLODER



## MINI-AUSFLUG IN DIE RAABKLAMM



„Yuhuuu, endlich“, so erging es unseren Ministranten/innen, uns Minibegleiterinnen und Pfarrer Hans Wallner, als wir nach so langer Zeit wieder gemeinsam etwas unternehmen durften. Unser erster gemeinsamer Miniausflug nach der „Corona Zeit“ führte uns am 3.7. in die schöne Raabklamm. Das Wetter war perfekt für einen gemütlichen Wandertag. Nach anfänglicher Überwindung in das kühle Nass, wollten unsere Minis dann kaum mehr aus dem Wasser.

Aber einem köstlichen Eis konnten sie dann doch nicht widerstehen. Gestärkt wurden unsere Minis während der Wanderung nicht nur mit einem Eis, sondern Pfarrer Hans Wallner versorgte uns mit leckeren Keksen und Trinken, sodass wir dann auch die letzte Etappe geschafft haben und freudig unser Ziel erreichten.

*Katharina Janisch*



## JOHANNA GERSTMANN

Johanna Gerstmann beendet mit Ende August ihre Religionslehrerlaufbahn und tritt in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Namen der Pfarre und auch persönlich sage ich Dir „Danke“ für die jahrzehntelange Tätigkeit mit persönlichem Einsatz und innerer Überzeugung im Religionsunterricht und in der Mitarbeit in der Pfarre. Ich erinnere mich an die Zeit, als ich in Gleisdorf und zur gleichen Zeit auch ein Jahr in St. Ruprecht als Kaplan tätig war. Da haben wir gemeinsam mit großem Einsatz die Jungschararbeit neu gestartet. Gruppen in vielen Dörfern und Pfarrlager mit großer Beteiligung waren in dieser Zeit möglich. Es ist erfreulich, dass bis heute mit Kindern im Sommer auf Pfarrlager gefahren wird. Es ist immer ein großes Erlebnis für die Kinder und die BegleiterInnen.

Ich denke an das Begräbnis von Pfarrer Peter Egger, bei der Du mit Deinen Schülern die Begräbnisfeier mitgestaltet hast. Ich denke an alle Schulgottesdienste und Erstkommunionfeiern. Ich denke an die monatlichen Familienmessen, wo Du Deine Ideen eingebracht und mitgestaltet hast.

Herzlichen Dank und alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt, wo Du wieder mehr Zeit für Deine Familie hast. Komm, wenn es Dich nach St. Ruprecht zieht.

Gottes reicher Segen möge Dich begleiten.

*Pfarrer Johann Wallner*

# PFARRFEST

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

18.9.2021

19:00 UHR  
HL. MESSE

19.9.2021

8:00 UHR  
HL. MESSE

9:30 UHR  
HL. MESSE

MIT GENERATIONENCHOR

Liebe Pfarrgemeinde!

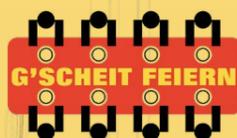
Am 19.9.2021 wollen wir wieder ein Pfarrfest veranstalten. Voraussetzung wird sein, dass es die Corona-Pandemie-Vorschriften zulassen. Deshalb werden wir es erst mit August fixieren können. Wir hoffen, dass es sich weiterhin so gut entwickelt und wir wieder den Rupertisonntag feiern können. Danke an alle Pfarrbewohner, dass Ihr alle Anweisungen und Einschränkungen im Feiern der Gottesdienste so verantwortungsvoll mitgetragen habt.

*Roswitha Stenitzer*

**Da wir verpflichtet sind, uns an die gesetzlichen Maßnahmen zu halten, bitten wir um Verständnis, sollte es wegen Covid-19 zu einer Terminabsage kommen.**

Wir danken unseren Sponsoren:

Raiffeisenbank  
St. Ruprecht an der Raab



Die neue steirische Festkultur!  
Eine Initiative des Landes Steiermark



## REISESEGEN

Wir sind in Bewegung, sei es mit Bus oder Bahn, mit dem Fahrrad oder mit dem Rollstuhl. Wir erleben uns als Menschen, die unterwegs sind:

**Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen!**

Wir kommen gut voran. Wir erreichen unser Ziel. Die Anspannung lässt nach. Alles läuft nach Plan.

**Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen!**

Der Reifen ist platt. Wir haben Blasen an den Füßen. Das Ziel entspricht nicht unseren Erwartungen. Die Kinder streiten. Tränen statt Urlaubsfreude.

**Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen!**

Wir fragen entnervt nach dem Weg. Jemand lotst uns durch den Verkehr. Eine Frau schenkt uns eine Flasche Wasser. Unerwartete Begegnungen.

**Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen!**

Wir sind froh, wenn wir gut an unserem Ziel ankommen und wieder heil nach Hause zurückkehren dürfen. Das wünschen wir uns für heute und für alle Tage unseres Lebens:

**Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen! Amen.**

*Eva-Maria Will*

## WITZ DES PFARRERS



Der Fußballtrainer zu seiner Mannschaft:

“Der Aufstieg in die höhere Liga wäre das schönste Geburtstagsgeschenk für mich.“ - Darauf der Stürmer: “Zu spät, Trainer, wir haben schon eine Armbanduhr gekauft.“

Grafik: PIXABAY.COM  
Bild oben: GERHARD STEINWENDER

Grafiken: PIXABAY.COM



## TAUFEN

Tobias Mautner, Mitterdorf  
Tobias Friedrich Rußmann, St. Ruprecht  
Olivia Wachter, Lohngraben  
Tim Ferstl, Thannhausen  
Katharina Holler, Wollsdorf  
Felix Fion Passath, Kühwiesen  
Mila Sikora, Dörfl  
Rosalie und Melissa Gschanes, Sparbelgraben  
Vincentius Wiedenhofer, Wolfgruben  
Nora Annemarie Jandl, Postelgraben  
Moritz Krenn, Weiz  
Lena Untersweg, Winterdorf

*Gott, halte deine schützende Hand über die Kinder und ihre Familien!*



## BEGRÄBNISSE

Christine Csurmann, 82, Rollsdorf  
Erwin Sulzer, 79, Unterfladnitz  
Johann Windhaber, 88, Postelgraben  
Cäcilia Pauli, 90, Kalch  
Alexandra Szutiak, 48, Lohngraben  
Rudolf Wiesenhofer, 88, Wollsdorf  
Michael Benkic, 85, St. Ruprecht

*Gott, schenke ihnen die Freude und den ewigen Frieden der Auferstehung!*



## SPENDEN

### Spendenmöglichkeiten

Pfarrkirche, Filialkirche Breitegg, Mariensäule, Nepomuksäule, Friedensgrotte, Orgel, Kreuzweg

Bestattleute + Christine Csurmann  
€ 137,00, Filialkirche Breitegg  
Bestattleute + Cäcilia Pauli  
€ 815,00, Filialkirche Breitegg  
Privatspende  
€ 500,00, Friedensgrotte

*Vergelt's Gott!*

## NOTFALLTELEFON

0676 8742 6106

Wenn Sie eine Krankensalbung wünschen und in unserer Pfarre niemand erreichbar ist, gelangen Sie über diese Nummer zu einem Priester aus der Umgebung.



## GOTTESDIENSTE

Samstag 19:00 Uhr  
Sonn- und Feiertag 8:00 und 9:30 Uhr  
Wochentag siehe Schaukasten

## PFARRKANZLEI

### Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner  
Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

### Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

### Pfarrkanzlei geschlossen

3.8. bis 8.8.2021

### Telefon

03178 2333

### Fax

03178 2333 44

### Mail

st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

Kirche Kunst  
Die Schausammlung  
Kostbarkeiten

Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr  
Samstag 11 bis 17 Uhr



DIÖZESANMUSEUM GRAZ  
Das Museum der steirischen Kirche  
www.dioezesanmuseum.at

## IMPRESSUM

### Ausgabe

59. Jahrgang, Nr. 4, August - September 2021,  
2900 Stück

### Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab  
8181 Obere Hauptstraße 38

### Redaktion

Pfarrblatt-Team

### Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

### Lieferservice

Österreichische Post AG

### Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

### Bilder Titelseite, Mittelseite und Rückseite

Gerhard Steinwender

### Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

### Grafiken

freepik.com (falls keine Quellenangabe)

### Redaktionsschluss

26.08.2021

### Anregungen und Beiträge

pfarrblatt@mailbox.org oder Pfarrkanzlei

# TERMINE

## AUGUST 2021

So	1	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Do	5	18:00 Anbetung
Sa	7	18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe, Caritas Augustsammlung
So	8	8:00 Hl. Messe, Caritas Augustsammlung 9:30 Hl. Messe, Caritas Augustsammlung, Landjugend
Do	12	18:00 Anbetung
Sa	14	4:00 Fußwallfahrt nach Maria Fieberbründl 10:00 Hl. Messe, Maria Fieberbründl 12:00 Tauffeier, Breitegg 19:00 Hl. Messe
So	15	<b>Maria Himmelfahrt</b> 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe, mädlsumdmehr
Do	19	18:00 Anbetung
Fr	20	19:00 Hl. Messe, Dörfel, Berglkapelle, P. August Janisch
Sa	21	19:00 Hl. Messe
So	22	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Di	24	17:00 Taufgespräch für September, Pfarrhof
Do	26	18:00 Anbetung
Sa	28	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So	29	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 11:00 Tauffeier

## SEPTEMBER 2021

Do	2	18:00 Anbetung
Fr	3	18:00 Anbetung
Sa	4	11:30 Tauffeier 18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe
So	5	8:00 Hl. Messe 9:00 Kleinkinderwortgottesdienst, Pfarrhof 9:30 Hl. Messe 11:00 Tauffeier
Do	9	18:00 Anbetung
Sa	11	19:00 Hl. Messe
So	12	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 16:00 Hl. Messe, Mitterdorf, Kreuzerhöhung, Kaplan Dominik Wagner
Do	16	9:30 Zwergerltreff, Pfarrhof 18:00 Anbetung
Sa	18	19:00 Hl. Messe, Ruperticafé
So	19	8:00 Hl. Messe, Ruperticafé 9:30 Hl. Messe, Rupertifest, Generationenchor
Do	23	18:00 Anbetung
Sa	25	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So	26	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 11:00 Tauffeier
Di	28	17:00 Taufgespräch für Oktober, Pfarrhof
Do	30	18:00 Anbetung



## OKTOBER 2021

Sa	2	12:00 Tauffeier, Breitegg 18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe
So	3	8:00 Hl. Messe 9:00 Kleinkinderwortgottesdienst, Pfarrhof 9:30 Hl. Messe
Do	7	18:00 Anbetung
Sa	9	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe, 2. Sammlung, Erntedank
So	10	<b>Erntedanksonntag</b> 8:00 Hl. Messe, 2. Sammlung, Erntedank 9:30 Hl. Messe, 2. Sammlung, Erntedank, mädlsumdmehr Nach beiden Hl. Messen Ausschank der Landjugend

Da wir verpflichtet sind, uns an die gesetzlichen Maßnahmen zu halten, bitten wir um Verständnis, falls es wegen Covid-19 zu Terminveränderungen oder Terminabsagen kommen sollte.